

Bezugspreis  
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch  
die Post bezogen 3 M., zweimonatlich  
2 M., einmonatlich 1 M.,  
ohne Befreiung.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich  
S. B. Dr. K. Borst in Halle.  
[Fernsprechverbindung mit Berlin und Leipzig.]  
Kaufhaus-Str. 17a.

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Anzeigen  
werden die Spalte über deren Raum  
mit 20 Pfg., für Halle mit 15 Pfg. berechnet  
und in der Expedition, vor unterm  
Kaufhaus und allen Annoncen-  
Expeditionen angenommen.  
Kleinanzeigen die Seite 60 Pfg.  
Er erscheint täglich  
mit Ausnahme der Sonnt. u. Feiertage.

Streichholzfabrik

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist untersagt.]

Nr. 141.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 19. Juni

1888.

## Am Kaiser Friedrichs Gruf.

Die sterbliche Hülle Kaiser Friedrichs wird heute der Gruf der Friedenkirche in Potsdam übergeben. Einfach und still, ohne den Pomp und Prunk des Königtums: so hat es der vereingte Herrscher selbst angeordnet, so wünscht es die ihm gleichgesinnte Gemahlin. Anders fallen die Worte Kaiser Wilhelms und Kaiser Friedrichs, wie im Leben, so auch im Tode. Jenen geleitete die düstere Majestät des Todes zur letzten Ruhestätte; dieser geht wie ein milder Pilgermann, der allen irdischen Glanz hat ist, in die Ruhe des Grabes. Aber jeder von beiden findet die Leichenfeier, die am würdigsten seine irdische Kaufbahn krönt.

Und eines ist dem Todenzuge des Vaters wie des Sohnes gemeinsam: die Liebe des Volkes, welche über das Grab dauert. Die Tränen um Kaiser Wilhelm stießen nicht heißer und nicht reichlicher, als sie um Kaiser Friedrich fließen. Am Herzen des Volkes stehen die hohen Gestalten neben einander, Kopf und Schulter in gleicher Höhe. Im Herzen des Volkes und ebenso in den Tausen der Besiegten. Mit der glorreichen Niedergerührt des deutschen Vaterlandes sind beide Namen gleich unerschütterlich verknüpft. Gemeinsam haben sie die Verdienste auf den Schlachtfeldern Böhmens und Frankreichs gesammelt, und wenn die Saaten des Vaters in reiferen Halmen stehen, so werden die Samenkörner, die der Sohn in seiner Achsel so frühen Regierung dennoch ausstreuen konnte, nicht verloren sein. Sie sind nicht auf steinigem Boden gefallen; auch sie sollen demalst hunderttausendfältige Frucht tragen.

Wie in dieser Hinsicht die Gedanken des deutschen Volkes heute auch bei den Gliedern des Herrscherhauses, welche stimmen weniger Monate vor dem dem schwersten Schicksalsschlage getroffen sind. Welch tiefes Weh krönt das Dunkelband der Kaiserin Augusta, der greisen Frau, die in hohem Alter dem unerwarteten Tode des vielgeliebtesten Gemahls, den einzigen, theuren Sohn offen muß! Und wer gedächte heut anders als mit erschütterter Brust den Gedanken des Vaters, welches zermalmen über die Kaiserin Victoria und die blühende Schar ihrer Kinder heringebrochen ist? Was die edle Gemahlin Kaiser Friedrichs ertragen und gelitten hat, seit die unheilvolle Krankheit mit tüchtigen Fuß über die Schwelle ihres einst so glücklichen Hauses schritt, mag sich nachprüfen lassen, sagen aber läßt es sich nicht, es sei dem durch den gottgeweihten Mund solcher Dichter, wie einst in deren Vorzeit das tragische Leid griechischer Königstöchter der fernsten Nachwelt überliefert haben. Möge die unheilbare Wunde, welche der Kaiserin Victoria zugefallen ist, von nun an sich rein ausbluten, möge der Schmerz, welcher sie nie mehr verlassen kann, nicht nur zermalmen, sondern auch erlösen: in diesem

innigen Wünsche sind alle eintig, denen immer theuer sein wird, was dem Kaiser Friedrich theuer war.

Der König ist tot, es lebe der König! So sagt der unverrückliche Grundfay des monarchischen Staatsrechts. Aber eine schöne Geste des preussischen Staates will, daß der neue Herrscher erst nach der feierlichen Beisetzung seines Vorgängers durch eine politische Kundgebung die Fügung der Regierung ergreift. Wenig taftvoll mußte es deshalb erscheinen, wenn einzelne Blätter, noch ehe Kaiser Wilhelm II. die Grundfay seiner Regierung verkünden konnte und wollte, sich in Mutmaßungen über den Inhalt und die Richtung derselben ergingen. Voraussichtlich wird der Abend des Tages, an welchem die irdischen Ueberreste Kaiser Friedrichs der ewigen Ruhe übergeben werden, die erste politische Kundgebung seines Nachfolgers veröffentlichen lassen. Aus anfruchtigem und tiefem Herzen wird jeder Fremde des Vaterlandes wünschen, moran auch nicht der geringste Zweifel gestattet ist, daß Kaiser Wilhelm geloben wird, der würdige Nachfolger wie seines Großvaters, so auch seines Vaters zu sein, und wie ihnen, so wird auch ihm der donnernde Hohn des Volks ergönnen:

Heil Kaiser Wilhelm II!

## Die Aufbahrung der Leiche Kaiser Friedrichs.

Id. Schloß Friedrichsron, 16. Juni abends.  
Trotz der regnerischen Witterung, welches den ganzen Tag über fast ohne Unterbrechung heute anhielt, war doch die zahlreiche Menge, welche sich vor dem Gruf des Schloßhofes nach und nach eingefunden hatte, nicht gewichen und sah durch den innigen Wunsch, von der Leiche des entschlafenen Kaisers Abschied nehmen zu können, wenn auch erst in später Stunde, erfüllt. Gegen 6 Uhr abends war die Aufbahrung der Kaiserlichen Leiche in der Jaspis-Galerie, dem Lieblingsräume des Schloßes, vollzogen. Er. Majestät Kaiser Friedrich, benignt und eine halbe Stunde später versammelt sich an dieser heiligen Stätte die hohen Leittagenden zu einer vom Hofpremierer Perjus aus Potsdam abgehaltenen Trauerandacht. Die hohen, nach der Gartenseite gelegenen Fensterthüren der Galerie waren bis auf einen Eingang in der Mitte mit schwarzem Tuch dicht verhängt; dergleichen die gegenüberliegenden Marmoreisen. Zahlreiche brennende Wachskerzen, welche auf drei großen Krystall-Lustern angebracht waren, verbreiteten ein durch die schwarze Dampfung gedämpftes Licht. Die der Fensterseite zunächst liegende Symale Wand besaß ein schön grüner Vorhang und Baldachin, aus dessen Mitte sich ein silberner verhangener Kronenstuhl mit goldener Krone erhob, welche von zwei Palmzweigen umgeben war, abhob. Auf der Rückwand des Kronenstuhls hing ein selten schön gemalter Christuskopf, unter welchem ein Altar aufgestellt war, den eine Vorpurpurne schmückte, auf welcher eine Bibel

und ein silbernes antikes Gefäß ruhte. Zwei Altarkerzen brannten zu beiden Seiten des Christuskopfes. Zu Füßen des Altars breitete sich ein großer Teppich aus, auf welchem, etwas erhöht, der schwarz ausgelegte Jaspisstein mit der herrlichen Hülle des großen Kaiserlichen Dunders sich erhob. Zu beiden Seiten des Sarges standen zwei purpurne mit schwarzem Gesaß bezogene Kabinets, auf denen die Orben des hohen Herrschers in Platz finden werden. Je zwei hohe goldbrocane Kandelaber, von Aleran gekrönt, gossen ihr magisches Kerzenlicht auf die Leiche des theuren Kaisers herab, die auch im Tode uns das milde, friedliche Antlitz des Verewigten zeigte und keineswegs irgendeine entstellte Züge aufweist. Nur der Bodenbort ist stark ergraut, während Schmirrbort und Hauptbort seine wahrnehmbare Abänderung in der Farbe zeigen. Das Haupt ruht etwas steil auf zwei Atlasfassen und ist leicht zur rechten Seite geneigt. Ueber einer weichen, den Hals umschlingenden Binde liegen die breiten Bänder des Ordens pour le mérite und des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes; die irdische Hülle des verewigten Monarchen umschließt der schwarze, roth aufgeschlagene Militärmantel, aus welchem der Griff des vor dem Tode geführten Ehrenschwerts hervorbricht. Ueber den gefalteten Händen ruht der Vorbertrag von Preuß. Die von anderer Seite erwählte rote Decke, in ihres Vorpurpurne, welche mit ihrer goldenen Krone die Hülle des toten Kaisers bedeckt. Auf der Vorpurpurne, die mit ihrem größeren Theile den Boden vor dem Sarge einnimmt, haben die Blumen- und Kranzpenden der Mitglieder der königlichen Familie ihren Platz gefunden, darunter eine Vase mit Rosen von seltener Farbe und Schönheit; an das Fußende des Sarges ist ein herrliches Blumenkissen von Gardenien und Maiblumen angelehnt, aus welchem sich drei Palmzweige herausheben. Auf der linken Seite der Kaiserliche halten zwei Leittagoffiziere des Lehr-Infanterie-Bataillons, auf der rechten Seite zwei Kronrathen in Parade-Uniform die Todtenwacht; zu Häupten standen die beiden Leibbedienten des Kaisers, General- und Ritter-Adjutanten Sr. Majestät haben den Ehrenorden übernommen.

Gegen 9 1/2 Uhr wurde dem Publikum in bereitwilliger Weise der Zutritt zu der aufgebahrten Leiche des Kaisers und Königs gestattet und in musterhafter Ordnung machte dasselbe von dieser Erlaubnis Gebrauch. Tausendfachen Auges schritten die leitendsten Unterthanen an der Leiche ihres unvergesslichen Monarchen vorbei und schabten dem theuren Gemahnen, den er wie schlummernd in seinem letzten Ruhebetto daliegt, den letzten Abschiedsguß zu.

## Die Friedenkirche.

Id. Potsdam, 17. Juni.

Schon bei Besuchen des nun verewigten Kaisers und Königs Friedrich III. hatte man es sich gelagt, daß derselbe jedenfalls in Seinem letzten Willen die Bestimmung getroffen habe, in der

## Die Kurfürsten-Denkmler bei Hakenberg.

Der Juni ist einer der Monate, in dessen Zeitraum sich die Erinnerung an eine große Menge von Schlachten zusammendrängt, und zwar von solchen ein starker Theil, die für die Entwicklung Preussens und Deutschlands von hervorragender Bedeutung waren. So die Schlacht bei Staltig am 28. Juni 1806, bei Nachod und Rangenalza am 27. Juni 1806, bei Waterloo am 18. Juni 1815, bei Quatrebras am 16. Juni 1815, bei Wagny am 16. Juni 1815, bei Vittoria am 21. Juni 1813, bei Raab am 14. Juni 1809, bei Friedland am 14. Juni 1807, bei Marango am 14. Juni 1800, an der Trebia vom 17.-20. Juni 1799, bei Zürich am 4. Juni 1799, bei Landshut am 23. Juni 1760, bei Kreutz am 23. Juni 1758, bei Hohenfriedberg am 4. Juni 1745, endlich bei Jhehrlin am 18. Juni 1678.

Das Gedächtniß der letztgenannten Schlacht, die Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, der Begründer des preussischen Staates, schlug, führt alljährlich am 18. Juni bei nur einigermaßen günstigen Wetter ganze Scharen frischer Menschen nach den beiden Kurfürsten-Denkmlern von Hakenberg, einem Terrigen, welches am linken Ufer des Rhins zwischen der Stadt Jhehrlin und dem durch seinen Torhandel bekannten Flecken Nimun gelegen ist. Für die Krieger- und Landwehr-Vereine des Ostpreussischen Landes war schon seit einer langen Reihe von Jahren Hakenberg der Sammelpunkt, wohin sie alljährlich am 18. Juni ziehen, um durch Parade, Lied und Rede die Erinnerung an den Sieg des Großen Kurfürsten bei Jhehrlin zu feiern. Neuerdings werden auch von turnerischen Kreisen Berlin's vielfach auch gemeinsame Turnfahrten an diesem Tage dorthin zu gleichem Zweck unternommen.

Wie sah es doch vor zweihundert Jahren in dieser Gegend so ganz anders aus! Wo heute der Landmann erntet und der Torgräber seinem mühseligen Berufe obliegt, da lag im 17. Jahrhundert nichts als ein gewaltiger, mit Urwald bewachsener, unpassirbarer Morast, aus welchem nur hier und da größere und kleinere Sandstriche, mit Dornbüschen und Aekern hervorstachen. Auch bei der trockensten Witterung

wird die weiche, trügerische Grasdäcke unter dem leichtesten Schritte und ließ braune Moder hervorquellen; in der wasserreichen Jahreszeit aber bot das Land — diesen Namen können die nun dem Sumpfboden müßsam abgeronnenen Wiesen und Felder heute noch — den Anblick eines weiten, in der Sonne glühenden Sees mit grünen, schimmernden Inseln zwischen den bewohnten Plateaus.

Unzuverlässige, zu manchen Zeiten ganz unbrauchbare, primitive Dämme aus Knüppelholz führten durch Bruch und Moor. Die einzigen wirklichen Straßen, welche das Land durchzogen, waren der Damm von Jhehrlin, auf welchem man von Norden her, über den Rhin hinweg, das Vändchen Bellen in seiner äußersten Nordwestecke erreichte; ferner der fremden Damm und der oranienburger Paß, von denen der erstere von Norden, der letztere von Nordosten her in das Vändchen Rhin führte. Rhin und Bellen sind zwei größere sanftge Plateaus, die nur durch eine schmale Enge zusammenhängen und damals kaum bemerkbar sich aus dem Land heraus erhoben. Gegenüber diesen drei Nordhöhen führte nur ein einziger Damm, der neuer, aus dem Rhin durch das hochländische Land nach Süden zu. Erst seit dem Jahre 1713 begannen die großen Entwässerungsarbeiten, denen die dahingegen ihre heutige Gestalt verdankt.

Nicht weit von der Stelle, wo eine ferritatorische Verwaltung, die Landwehr — heute nicht mehr erkennbar —, die Vändchen Rhin und Bellen gegen einander abschloß, führt uns der von dem freundlichen Gländchen Kremmen kommende, den Rhin durchziehende Weg westlich nach dem großen Dorfe Nimun, dem Centrum der Torgräberei. Nimun aus diesem herausgetreten, erblicken wir links von der sich nach Nordwesten wendenden Chaussee zwischen dem Kriegergehölz, dieses übertragend, eine gewaltige Spitzsäule. Es ist das neue Hakenberger Denkmal, das zur Erinnerung an des großen Kurfürsten größte Waffenschatz, die Schlacht bei Jhehrlin, hier auf dem höchsten Punkte des Schlachtfeldes errichtet und am 2. Sept. 1879 enthüllt wurde. Bald haben wir den Punkt erreicht, kurz vor dem Dorfe Hakenberg, ein schon planierter, mit Dämmen eingefasster breiter Weg, der ungefähr rechtwinklig zu unserer bisherigen

Richtung links ab der Säule zuführt. Doch zuvor kommen wir noch an dem, hart an der Chaussee belegenem, anspruchsvollen, von einem eisenen Gitter eingefassten alten Hakenberger Kurfürsten-Denkmal vorüber.

Ein Patriot, Friedrich Gerhard v. Nochow, zu Neuhof, hatte im Jahre 1800 auf dem alten Schlachtfelde aus seinen Privatmitteln dies Denkmal errichten lassen, ein einfaches Sandsteinmonument auf einem dreistufigen, an den Ecken von Kanonenrohren flankirten Sockel, mit einer Granit-Urne geschmückt. Auf der Vorderseite des Monuments ließ man die Aufschrift: „Friedrich Wilhelm der Große kam, sah und siegte hier den 18. Juni 1675.“ rechts und links sind folgende Namen kurfürstlicher Befehlshaber verzeichnet, die in der Schlacht fielen oder zum Siege beitrugen: „Dörfflinger, v. Görke, v. Kette, v. Göb, v. Canowitz, v. Wörner, Froben, Friedrich Kanngraf von Hessen, v. Treffenhaff.“ diesen Namen erhielt der bis dahin bürgerliche Oberstleutnant von Nimun, der seine Tapferkeit — v. Stranz, v. Sadow, v. Adelitz,“ auf der Rückseite stehen oben die Worte: „Der Feind der braven Brandenburg den Grund zu Preussens Größe;“ unten steht man: „Das Andenken an den Feld und seine Getreuen erneuert dankbar mit jedem Freunde des Vaterlandes Friedrich Gerhard v. Nochow auf Neuhof 1800.“ In der Vorderseite des Sockels findet sich die Erinnerungswidmung des schwebeliner Kriegervereins vom Jahre 1857.

Im Jahre 1872 gab der Besuch, welchen S. K. M. J. der damalige Kronprinz, unser vor wenigen Tagen verewigter Kaiser, bei seiner Reise durch die Mark dem Hakenberger Schlachtfelde abstellte, den Anlaß zur Erbauung eines neuen Denkmal's. Der 200-jähr. Gedenntag der Schlacht, der 18. Juni 1875, wurde für das Fest der Grundsteinlegung gewählt, wobei der Kronprinz selbst erschien und die üblichen drei Hammerschläge that. Bald darauf wurde dem Geh. Regierungs- und Bau-rath Biele die Aufzeichnung eines Entwurfs für das Denkmal übertragen, und von der verschiedenen Plänen erlangte ein feinsinniges Gebäude in der Gestalt, wie es heute dem Blicke des Beschauers sich











# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark 25 Mark und 30 Mark.  
 Hocheine Betten, das Gebett: 36 Mark, 42 Mark, 50 Mark.  
 Böhmisches Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.  
 Hocheine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle aS. 13. Grosse Ulrichstrasse 13. Halle aS.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Erster Preis.



# Gebrüder Schultz, Halle a. S.

Erster Preis.



Große Steinstraße 70, Ecke der Nennhäuser.

## Special-Abtheilung für Seidenwaaren.

Unser Lager in schwarzen und colorierten Seidenstoffen bietet eine unendlich große Auswahl gediegener bewährter Qualitäten, als: Merveilleux, Satin, Satin Duchesse, Faille, Crêpe, Pekin etc. und machen wir auf unsere Garantie-Marken ganz besonders aufmerksam.

## Specialität: Weisse Stoffe für Brautkleider.

Übersichtliche Muster-Collectionen stehen zu Diensten.

### Zum Jahrmarkt (Hofplatz)

Empfiehlt den geehrten Bewohnern von Halle und Umgegend sein billiges Lager in weissem und decorirtem Porzellan, Goldtafeln 3 Paar von 70 Pfg. an, eine Partie gemalte Speiseteller à Dtd. 4 Mark, große Auswahl in Küchengeräthen, sowie eine große Partie Kunstschuß-Porzellan.

**Bruno Lange, Porzellanmaler aus Wittweide.**  
 Stand an der Firma kenntlich.

### Eisschränke

**Moritz König, Halle aS., Rathhausg. 9 u. 10.**

### Geraer Kleiderstoffe.

Cachemir, Crêpes, gestreifte und gemusterte Sachen, Grenadine, Etamine, Jacket- und Umhangstoffe

Schwarz in großer Auswahl.

**Louise Knüpfer,**  
 Rannischestraße 3, II.

### Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe ich sämtliche Schuhwaaren meines Lagers zum Selbstkostenpreis. Zurückgekehrt und etwas unmodernere Stiefeln und Schuhe bedeutend billiger.

Gr. Ulrichstraße Nr. 54. **B. Krostewitz.** Nr. 54. Gr. Ulrichstraße I. Etage. **Schuhmacher-Meister.** I. Etage.

## Leipziger Strasse 16.



**Carl Dillge**  
 Halle a. S. Delitzscher Straße.  
 Prima Bajonier 52 Mt., 45 Pfund Tara.  
 Prima Landfleisch 40 Mt., 20% Tara.  
 Därme, Originalpackung en gros, en detail.



Ein Transport schwerer hochtragender u. frischmilchender Kühe mit Kälbern, vorzüglichstes Milchvieh, steht sehr preiswerth zum Verkauf von Dienstag den 19. d. Mts. ab.  
**Cönnern aS. W. Neumeister.**  
 300 Stück engl. Jährlinge u. 200 Stück 2- und 3-jährige englische Zypen stehen preiswerth zum Verkauf.  
**Cönnern. Neumeister.**



**P. P.**  
 Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Vieh- und Kraummart, den 19. und 20. d. Mts. die Verwaltung der

**städtischen Turnhalle**  
 übernommen habe. Empfehle hochfeines helles Altienbier nach Pilsener Art sowie gute Weine und Getränke. Um zahlreichen Besuch bittet  
**Louis Schönemann.**

**Pastoren-Tabak**  
 à Pfd. 50 Pfg. nur allein bei  
**Gustav Moritz, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.**

**Violin-Unterricht**  
 von den Anfangsgründen bis zur höheren Ausbildung ertheilt  
**Rannischestr. 5. Heinrich Voss.**

**Wittionsfest in Trotha.**  
 Unter läubliches Wittionsfest findet Mittwoch den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr im Saalgebäude in Trotha statt. Antraden zu halten haben freundlichst angelegt die Herren Pastoren Andt, Franke, Grün-eisen und Laube. Alle Freunde der Wittion sind bestens eingeladen.  
 Der Vorstand des Wittions-Vereins.

**Auction.**  
 Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. Juni, jeden Vormittags präzis 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr im Gewölbe  
 Leipzig, Grimm-Steinweg Nr. 15  
 die bei dem am 10. Juni in der Gimmner Straße Nr. 3 stattgefundenen Feuer durch Rauch und Wasser unangetastet geblieben, aber sonst nicht weiter beschädigten  
**Gummi, Garten-, Gas-, Wasser- und Brauchstücke,**  
 Spezialstücke, Gummipflanzen, Gummiführer, Unterlagens-Tische, Gummiführer, Eis-Kisten, Regenschirme und andere Gummisachen für Rechnung die es angeht, meistbietend öffentlich versteigert werden.  
**H. Münch, Auctionator.**

**Reiterer,** à Stück 325 M., empfiehlt  
**H. Werther, Mühlbacher Weg 4.**

**Möbelfabrik u. Magazin**  
 von **G. Schalble, Gr. Märkerstr. 5.**  
 Durch bedeutende Vergrößerung meiner Räumlichkeiten habe ich in 1., 2., 3. und 4. Etage vollständige Zimmereinrichtungen in Eichen, Buchbaum und Mahagoni aufgestellt, vorzugsweise in besten Moden, feib a f e r t i g t e r Arbeit. Größtes Lager von Stoffen in allen Formen mit Hochhaar-Polster, Bettstellen und Matratzen.  
 Anerkannt billigste Preise. Beste Bedienung. Transport durch eigene Geisire gratis.

**Trauerschmuck:**  
**Halsketten, Brochen, Armbänder, Ohrringe, Nadeln**  
 empfing ganz neue Muster zu sehr billigen Preisen  
**39. Albin Hentze, 39. Schmeerstraße**

**3000 Mk. gegen pupill. Sicherheit zum 1. Juli auszugeben. Zinsen abzugeben Satz 25 im Laden.**

**Stammstift zum Kreuz 237.**  
 Dienstag Abend 8 Uhr Versammlung beim Burgpost A. Edel-Thomajus-Halle.

**Sing-Academie.**  
 Dienstag den 19. Juni Abends 6 Uhr Übung im Saal der Volksschule.  
**Aufführung 20. Juni.**  
 Wir bitten dringend um pünktliches, zahlreiches Erscheinen.  
 Der Vorstand.

**Ida Böttger**  
 Halle a. S., Große Steinstraße 60.  
 Mein reichhaltiges Lager von Sommer-Stoff-Unterröcken, Plüsch-Plüsch-Unterröcken, weissen gestickten Unterröcken, Flanell- und Trikot-Unterröcken, einfachen u. hochfeinen Genres halte geeigneter Beachtung empfohlen.

En gros. En detail.  
**Nadeln, Del.,** Ersatzteile, gründl. Reparatur an Nähmaschinen.  
**F. Lindenheim, Brüdertstr. 15.**

**Familien-Nachrichten.**  
 Heute Nacht 1 Uhr starb nach zweitägigem schweren Krankenlager unser einziger Sohn, Ferdinand Franke, in seinem 7. Lebensjahre. Um stille Beileid bitten  
 Halle aS., den 18. Juni 1893.  
 Die trauernden Eltern  
**F. Franke u. Franke.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau, unserer guten Tochter u. Schwester **Marie Wismar geb. Meißel,** sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.  
 München, Weimar, Halle, Berlin.  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Für den Gütertheil verantwortlich  
**H. König in Halle.**  
 Expedition: Neue Promenade 1.